Die Bedeutung der Aufklärung für die Lage des schlesischen Bauern in den Jahren 1740—1807.

Auszug aus einer Schrift
zur
Erlangung der Doktorwürde
bei der
Hohen Philosophischen Fakultät der Schles. Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

Georg Bergmann.

Promotion: 30. Juli 1921,

HOCHSCHULVERLAG BRESLAU

Schles. Buchdruckerei- und Verlagsgesellschaft m. b. H. (Karl Vater & Co.)
Breslau 10, Matthiasstrasse 12.

Lebenslauf.

Am 18. September 1896 wurde ich, Georg Bergmann, als Sohn des Kulturobersekretärs Max Bergmann zu Oberglogau O/S. geboren. Ich bin Preuße und katholischer Konfession. Mit dem Reifezeugnis des Gymnasiums Augustum zu Görlitz bezog ich Ostern 1916 die Universität Breslau und studierte 10 Semester Latein, Deutsch, Geschichte, Philosophie auf den Universitäten Breslau und Greifswald.

Referent: Prof. Dr. Holtzmann.

Rigorosum: 6. Juli 1921.

Gedruckt mit Genehmigung der Hohen philosophischen Fakultät der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau.

Die deutsche Bauernschaft erreichte ihren größten Tiefstand nach der Zeit des 30jährigen Krieges. Die hauptsächlichsten Gründe dieses Tiefstandes lagen einmal in der Entwicklung der gutsherrlich-bäuerlichen Rechts- und Abhängigkeitsverhältnisse, dann in den Folgen des 30jährigen Krieges auf die Landwirtschaft. Der wirtschaftliche und geistige Verfall des deutschen Bauernstandes bewirkte eine vollständige soziale Entfremdung des Bauern von der übrigen Gesellschaft, wie das Fehlen jeglicher Nachrichten über die Lage des Bauern deutlich beweist. Erst die von Frankreich und England zu Beginn des 18. Jahrhunderts nach Deutschland kommenden humanen Ideen der Aufklärungsbewegung, die die gesellschaftlichen und staatlichen Zustände nach den Grundsätzen der Gleichheit, Menschlichkeit und Gerechtigkeit ordnen wollten, brachten auch für den Bauernstand insofern wieder eine Vorbedingung zur Besserung seiner elenden Lage, als die übrigen Stände nun allmählich wieder Interesse an der Bauernschaft bekundeten, was in den Organen der öffentlichen Meinung, besonders in den Zeitschriften, den Sprachrohren der Aufklärung, durch zahlreiche Vorschläge zur Hebung seiner wirtschaftlichen Lage und seines geistigen und persönlichen Zustandes zum Ausdruck kam. Auf diese Weise wurde die soziale Kluft zwischen dem Bauernstande und der übrigen Gesellschaft überbrückt und der ideelle Antrieb zu einem Wiederaufstieg des deutschen Bauernstandes geschaffen. Wirksame Ausführung und Unterstützung fanden die humanen Ideen der Aufklärung durch Friedrich den Großen, für den dabei außerdem auch militärische und finanzielle Gründe maßgebend waren. Die Wirkung der Aufklärung auf den Landbau und die Lage des Bauernstandes zeigte sich besonders in Schlesien nach der Besitzergreifung dieses Landes durch Friedrich den Großen in seiner Fürsorge für die neue Provinz. In der

Öffentlichkeit machte sich dank dem humanen Zeitgeiste eine Zunahme des Interesses am Bauernstande in einer reicheren und ausführlicheren Bauernliteratur bemerkbar. Das Verdienst der Verfasser aller Bauernnachrichten, die von dem Werte und Nutzen des Bauern und der Notwendigkeit einer Hebung seines Standes überzeugt waren, bestand darin, daß sie der Allgemeinheit durch zahlreiche und eingehende Berichte das Elend des Bauern, seine rechtliche und wirtschaftliche Lage und den daraus entspringenden geistigen und persönlichen Zustand vor Augen führten, um das Mitleid der übrigen Gesellschaft mit dem Bauernstande zu erwecken und die soziale Kluft zu überbrücken. Allerdings darf man nicht vergessen, daß die Nachrichten dieser Beobachter nicht selten Irrtümer enthielten, wie sie für einen Reisenden unvermeidlich sind, dem eine tiefere Kenntnis der Sachlage abgeht. Doch wird dadurch das Verdienst ihrer Anregungen kaum geschmälert. Ihre Nachrichten bewirkten in der Öffentlichkeit eine rege Kritik der bäuerlichen Verhältnisse und eine reiche literarische Tätigkeit der Bauernfreunde. Die Vorschläge zur Hebung des Bauernstandes gipfelten in einer Besserung der Schulverhältnisse und Milderung der Abhängigkeit. Diese beiden Hauptpunkte der öffentlichen Kritik nahm auch der Staat in seiner Tätigkeit für die Hebung des Bauernstandes in erster Linie in Angriff. Beim privaten Grundbesitz war im 18. Jahrhundert wenig Neigung vorhanden, etwas von den überkommenen Rechten den Bauern gegenüber nachzugeben. Der Erfolg der Aufklärung war daher von dieser Seite her sehr gering, da die Regierung den Adel begünstigte und keinen Zwang auf die Durchführung ihrer bauernfreundlichen Edikte ausübte. Der Gesamterfolg der Aufklärung auf die Lage des Bauern war daher in erster Linie ideell; der soziale Gegensatz zwischen dem Bauern und der übrigen Gesellschaft war geschwunden, das Interesse der Öffentlichkeit, dem Bauern zu helfen, war gestiegen. Der Zusammenbruch des alten Staates im Jahre 1807 gab dann den Anstoß zu einer durchgreifenden Besserung der bäuerlichen Verhältnisse. Die Bauernreform, die den Bauernstand in eine bessere Zukunft führte, wurde durch die Zeit von 1740—1807 gewissermaßen in geistiger Weise vorbereitet. Darin lag die Bedeutung des Zeitalters der Aufklärung für den Aufstieg der Bauernschaft im 19. Jahrhundert.